

L. Staackmann
Verlag · Leipzig



Ein aufsehenerregendes Werk



über die

Rassenfrage

ist der Mitte September erscheinende Roman

Seine Jüdin

von

Rudolf Hans Bartsch

Etwa 270 Seiten

Geheftet 16.— M., gebunden in Halbleinen 23.— M., in Ganzleinen 26.— M.
Vorzugsausgaben in Halbleder gebunden und numeriert 75.— M.

In vornehmster Dichterart setzt sich Rudolf Hans Bartsch mit einem Freimuth, wie ihn bisher kaum ein anderer Schriftsteller vor ihm ausgebracht hat, mit dem

Judentum

auseinander. Zwei widerstrebende Welten führt er, hart umrissen, für gemessene Zeit zusammen, um sie auf Ewigkeiten zu trennen. Darum trägt das Buch für den Wissenden verständlich den Untertitel:

„Jakob Böhmes Schusterkugel“

Ohne Vorurteil, ohne Haß löst diese Dichtung mit nachspürender Sorgfalt die für beide Welten wichtige Frage:

Ist eine innigere Verschmelzung beider Rassen möglich?

Die Lebens- und Liebesgeschichte der beiden in ihrer Art meisterhaft geschilderten Romangestalten sichern jedoch dem Buche auch unabhängig von jeder Tendenz ungewöhnlichen Zuspruch.

Leipzig, Anfang September 1921

Bestellzettel anbei!